

Fehlern als noch vergangene Woche zeigten. Wieder einmal war die personelle Situation beim Tabellenletzten angespannt. Zwar meldete sich Tobias Radoi nach überstandener Krankheit im Team zurück, doch hatte es dieses Mal mit Florian Lindner ausgerechnet Monheims besten einheimischen Mehrkämpfer erwischt. Mit einer ausgeglichenen Teamleistung konnten die anderen Monheimer Turner den Ausfall teilweise kompensieren. Bis zur Pause hielt sich der Rückstand mit 11:28 deshalb auch einigermaßen in Grenzen. Am Sprung, Barren und Reck drehte Stuttgart dann richtig auf und zog somit recht deutlich davon. Allen voran die starken Alexey Rostov (22 Punkte) und Alexander Maier (16 Punkte) trugen einen wesentlichen Anteil zum Sieg des MTV Stuttgart bei. Mit ebenfalls 16 Punkten glänzte der Brite Dominick Cunningham für die Monheimer und empfahl sich damit für die entscheidenden Wettkämpfe im November.

Verein zur Gestaltung der Freizeit

Wenn einer eine Reise tut...



Schon bald werden die Akteure der Laienspielgruppe des VGF Wittesheim wieder die Bühne betreten und die äußerst lustige Komödie „**Wenn einer eine Reise tut...**“ (von Erfolgsautorin Regina Rösch) an folgenden Tagen im Gasthaus Strauß zur Aufführung bringen:

- Freitag, 25. November 2016 - 19:30 Uhr
- Samstag, 26. November 2016 - 14:00 Uhr (Kinder- und Seniorenvorstellung - Eintritt 3,00 Euro)
- Sonntag, 27. November 2016 - 19:30 Uhr

- Freitag, 02. Dezember 2016 - 19:30 Uhr
- Samstag, 03. Dezember 2016 - 19:30 Uhr
- Sonntag, 04. Dezember 2016 - 19:30 Uhr

Die Tickets für die Abendvorstellungen kosten (ob jung - ob alt) einheitlich **6,00 Euro**. Obwohl die Termine für die Aufführungen erst seit kurzem feststehen, hat die Mundpropaganda dazu beigetragen, dass es für die Abendvorstellungen nur noch wenige Restkarten gibt. Dies tut uns schrecklich leid. Greifen Sie daher ganz schnell zum Hörer, wenn Sie dabei sein möchten, was „Schweine“ alles anrichten können.

Unter der Tel.-Nr. 09091/3556 nimmt Familie Hans und Petra Glaß gerne Ihre Kartenwünsche bzw. Platzreservierung entgegen. Die Sitzplatzanordnung können Sie im Internet unter: www.vgf-homepage.com und der Rubrik „Theater“ einsehen.

Zur Handlung:

Zwanzig Jahre lang sind Oswald und sein Freund Emil gemeinsam drei Wochen zum Kururlaub nach Bad Füssing gefahren. Nach dem Motto „Morgens Fango, abends Tango“ erholten sich die beiden jedes Jahr in einem anderen Kurhaus vom Stress des Alltags. Doch dann begehen sie den Fehler ihres Lebens: Sie schaffen ihre Schweine ab!

Die genügsamen Ehefrauen, die bislang ohne zu murren zuhause die fünf Schweine versorgt haben, wollen plötzlich mit in den Urlaub fahren.

Von dieser Idee sind Oswald und Emil alles andere als begeistert. Nach einer Woche Kururlaub stellen die Männer fest, dass es mit ihrer Erholung keineswegs klappt. Doch auch die beiden Ehefrauen Helga und Betty sind enttäuscht, hatte man sich eine Kur doch wesentlich spannender vorgestellt. Als dann bei einer Frischfleischlieferung zwei „saftige Rippchen“ erscheinen, mit denen sich Oswald und Emil eine Besserung ihrer Leiden durchaus vorstellen können, schlagen sie selbstlos und aufopferungsvoll ihren Ehefrauen vor, sich für die restliche Dauer der Kur zu trennen. Schließlich will man für seine geliebten Gattinnen nur das Beste!!

Die Damen willigen letztendlich ein und Oswald und Emil sind am Ziel ihrer Träume. Ein „Date“ mit Chantal und Jacqueline. Endlich verläuft die Kur so ganz nach dem Geschmack der Herren. Doch Helga und Betty durchschauen den Plan und holen zu einem kreativen Gegenschlag aus.

Die Darsteller und ihre Rollen:

- Oswald Krause**, Feuerwehrkommandant (**Ludwig Hirschbeck**)
- Helga Krause**, Ehefrau (**Gabi Sandner**)
- Emil Lautenschläger**, Feuerwehrmann und Freund von Emil (**Norbert Meyer**)
- Betty Lautenschläger**, Ehefrau (**Martina Rosenwirth**)
- Max Kaiser**, Feuerwehrmann und Freund von Oswald und Emil (**Michael Luderschmid**)
- Marie Jungbauer**, Nachbarin (**Christine Scheuenpflug**)
- Ferdinand van Cartier**, Kurgast und Heiratsschwindler (**Thomas Luderschmid**)
- Adalbert Baron von und zu Stadelhofen**, Freund von Ferdinand (**Andreas Wild**)
- Chantal Obermaier**, Kurgast (**Gertrud Burgetsmeier**)
- Jacqueline Niedermüller**, Kurgast (**Julia Sandner**)
- Harry Gruber**, Masseur (**Andreas Rosenwirth**)
- Susi Weber**, Masseuse (**Elke Sandner**)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und versprechen Ihnen einen äußerst unterhaltsamen Abend.

Die Laienspielgruppe des VGF Wittesheim

Historisches

Das Brauereigewerbe in Monheim

Wann in Monheim die erste Brauerei entstand, ist nicht bekannt. Es ist jedoch anzunehmen, dass dies in der Blütezeit des Klosters geschah. Erstmals wird das Brauereigewerbe in der Zeit erwähnt, in der die Oettinger Lehensherren von Monheim waren (1329 – 1361). Monheim erhielt damals durch die Oettinger das Recht eingeräumt oder bestätigt, Bier zu brauen, allerdings unter der einschränkenden Auflage, dass „der Kessel in der Woche nur 3 Stunden mit Bier erwallen darf“. Es durfte also wöchentlich nur ein Sud Bier gebraut werden.

Zu jeder Brauerei gehörte eine Gast- oder Schankwirtschaft. In der Regel stellte der Brauer nur das Bier her, dass er in seinem eigenen Schankraum benötigte. Den Brauern oblag auch die Beherbergung der Durchreisenden. Sie zählten einmal zu den einkommensstärksten Bürgern der Stadt, denen zusammen mehr als die Hälfte der in Monheim landwirtschaftlich genutzten Grundfläche gehörte.